

Paris : ein altes Haus...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

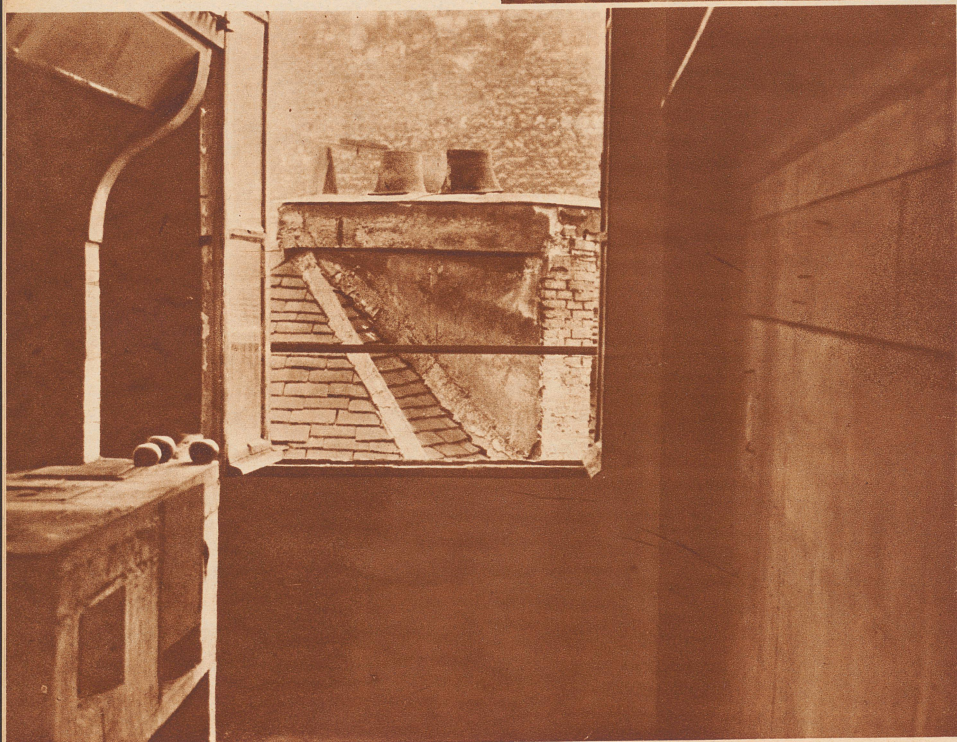
Paris: Ein altes Haus...

PHOTOS ALLIANCE

In diesen Tagen ist es abgebrochen worden, das alte Haus Nummer 64 an der Rue de Saintonge, in dem Robespierre, der ehemalige kleine Rechtsanwalt von Arras und nachmalige große Revolutionär, vom Oktober 1789 bis zum Juli 1791 eine ärmliche Wohnung innehatte, bestehend aus einem auf die Straße führenden Zimmer, einem kleinen Raum und einer Küche, von denen aus man den Blick auf den Hof hatte. Hier hat er seine großen Reden vorbereitet, denen er seine Volkstümllichkeit zu verdanken hatte; und hier hat er den Plan aufgestellt, der die ungezählten Opfer der Guillotine bedingt hat. Jetzt ist diese historische Stätte dem Nichts überliefert, das Haus und die Wohnung des Revolutionärs mit dem fanatisch-idealen Machttrieb sind verschwunden, wie alles, was Menschengestalt und Menschenhand aufgebaut, einmal verschwinden muß, wenn es allzu alt und baufällig geworden ist.

Der innere Hof des Hauses, das Robespierre in den Jahren 1789/91 bewohnt hat. Die beiden Fenster des obersten Stockwerks rechts gehören zu Robespierres Küche und zu dem Raum, in dem manchmal sein Sekretär geschlafen hat.

L'immeuble 64 de la rue Saintonge est condamné. La pioche des démolisseurs va faire disparaître cette demeure historique qui de 1789 à 1791 abrita Robespierre, le lion de la Terreur.



Le Paris des incorruptibles...

Du lion de la Terreur au petit rat.

Blick auf die Dächer von der Küche aus. Rechts der Ofen, der noch aus Robespierres Zeiten stammt, an dem er also aller Wahrscheinlichkeit nach seine Hände gewärmt hat.

On le voit, ce n'est pas à tort que Robespierre était qualifié d'«incorruptible» par ses partisans. Celui qui, sous la Terreur, fut le maître incontesté de Paris et de la France n'avait pour toute résidence qu'une chambre, un réduit et une cuisine, laquelle est demeurée dans son état ancien.